

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 48

Artikel: Der erste Wolkenkratzer in der Schweiz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753205>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER ERSTE WOLKENKRATZER IN DER SCHWEIZ

Aufnahmen P. Senn

In Lausanne an der Rue de Genève und entlang der Rue des Terreaux geht der erste Wolkenkratzer der Schweiz, erbaut von der Eisenbaugesellschaft Zürich, der Vollendung entgegen. Den Namen «Wolkenkratzer» verdient der Bau vollauf. Er ist 20 Stockwerke hoch, die Dachterrasse des Turmes liegt 66,7 Meter über dem Straßenniveau. Die gesamte überbaute Fläche beträgt 3800 m², der umbaute Raum weist eine Größe von 115 000 Kubikmeter auf. Das Traggerippe des Baus besteht aus Stahl und ist vollständig geschweißt — eine moderne Ausführungsbauweise als Ersatz der bisherigen Niet- und Schraubenverbindungen der einzelnen Tragelemente. Das Gesamtgewicht des beim Bau verwendeten Stahls beträgt 2000 Tonnen. Nach seiner Vollendung wird im Erdgeschoß ein Großkino untergebracht werden, die untern Stockwerke werden verschiedenen Geschäftszweigen, die oberen zu Wohnzwecken dienen.

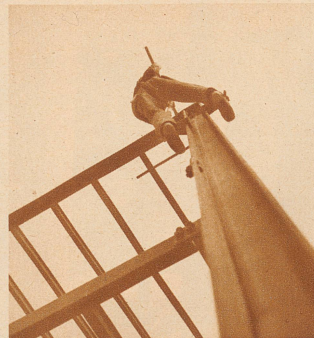


Das stählerne Traggerippe des Wolkenkratzers. Kaum ist das Eisengerüst fertig, beginnt schon die Maurerarbeit. Die Vorzüge dieser Baukonstruktion sind mannigfaltig: Nutzraumgewinnung, kurze Bauzeit; außerdem ist die Stahlskelettbauweise unabhängig von Witterungsverhältnissen



Bild links:
Blick von der Dachterrasse des Turmbaus, 66 m über der Straße, auf die Häuser der Umgebung

Der Bel-Air Métropole Großbau, vom Grand Pont aus gesehen



Die letzten Stahlbalken in luftiger Höhe werden gelegt. Schwindelfrei sein ist erste Bedingung für diese kitzlige Arbeit



Schweißer mit der Blendhaube bei der Arbeit am Stahlskelett